

**Beschluss** Die Hälfte der Macht für Frauen - Parität in den Parlamenten!

Gremium: Bundesfrauenrat, BAG Frauenpolitik  
Beschlussdatum: 05.05.2019  
Tagesordnungspunkt: P Parität in Parlamenten

- 1 Durch die Bundestagswahl 2017 ist der Frauenanteil im Bundestag auf das Niveau von  
2 1998,  
3 etwa 30 Prozent, zurückgefallen. Von 709 Mitgliedern des Bundestages sind derzeit  
4 lediglich  
5 218 Frauen. Und auch in einigen Landesparlamenten geht der Frauenanteil zurück.  
6 Das liegt vor allem daran, dass in den Bundestagsfraktionen von CDU/CSU (19,9 %),  
7 FDP (22,5  
8 %) und AfD (10,8 %) deutlich weniger Frauen vertreten sind. Bei BÜNDNIS 90/ DIE  
9 GRÜNEN  
10 wiederum liegt der Frauenanteil bei 58,2 %, bei der Linken bei 53,6 % und bei der SPD  
11 bei  
12 41,8 %. Das zeigt: Die Frauenquote wirkt! Und je verbindlicher sie ausgestaltet ist,  
13 desto  
14 besser. Aber klar ist auch, dass die Einhaltung der Frauenquote für Parteien, die  
15 Abgeordnete vor allem über Landeslisten entsenden, einfacher ist.
- 16 Die sinkende Beteiligung von Frauen an parlamentarischen Debatten ist nicht der  
17 einzige  
18 Rückschritt. Gleichzeitig haben wir es mit einem Erstarken von sexistischem Verhalten  
19 inner-  
20 und außerhalb der Parlamente und mit einem Rollback zu tun, der sich gegen  
21 erkämpfte  
22 Frauenrechte wendet.
- 23 Frauen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor nicht gleichberechtigt beteiligt. Der  
24 Blick  
25 der Politik ist in vielerlei Hinsicht bis heute ein männerdominierter Blick. Auch 100  
26 Jahre  
27 nach Einführung des Frauenwahlrechts sind wir immer noch weit entfernt von einer  
28 paritätischen Repräsentanz von Frauen in Ämtern und Mandaten.
- 29 Wir Grüne kämpfen seit unserer Gründung für Frauenrechte und für mindestens die  
30 Hälfte der  
31 Macht für Frauen. Nicht zuletzt verstehen wir es als politischen Auftrag, durch das  
32 Grundgesetz dafür Sorge zu tragen, dass Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen  
33 und  
34 politischen Debatten teilhaben. Die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen, da ist es ist  
35 ein  
36 Gebot der Demokratie, dass sie gleichberechtigt über die Gesetze, die ihr Leben  
37 beeinflussen, mitentscheiden können.
- 38 Wir Grüne haben seit 1986 das Frauenstatut verpflichtend in unserer Satzung  
39 verankert, mit  
40 einer starken Mindestquotierung und vielen weiteren Instrumenten für mehr  
41 Beteiligung von  
42 Frauen. Unsere Grüne Frauenquote ist ein Erfolgsrezept. Dank ihr sind bei uns so viele  
43 Frauen auf allen Ebenen, in allen Gremien und Parlamenten vertreten.

28 Die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen kommt nicht von allein. Und bei CDU/  
29 CSU, FDP  
30 und AfD ist keine Bereitschaft da, verbindliche strukturelle Maßnahmen zu ergreifen,  
31 um den  
32 Frauenanteil in den eigenen Reihen zu erhöhen und für eine angemessene  
33 Repräsentanz zu  
34 sorgen. Selbstverpflichtungen bringen uns nicht weiter. Deswegen haben BÜNDNIS 90/  
35 DIE  
36 GRÜNEN in den verschiedenen Landesparlamenten Paritätsgesetze vorgelegt oder  
37 bereiten diese  
38 vor.

34 Auch auf Bundesebene muss sich endlich etwas bewegen. Deswegen fordern wir ein  
35 Paritätsgesetz für die Wahl zum Deutschen Bundestag. Denn wir wollen, dass alle  
36 Parlamente  
37 mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werden.

37 Wir wollen, dass aus dem Parlament heraus ein wirksames Paritätsgesetz erarbeitet  
38 wird, das  
39 folgende Kriterien erfüllt:

- 39 • Wir wollen echte Parität in den Parlamenten. Das bedeutet, dass es sowohl für  
40 Listen  
41 als auch für Direktwahlkreise eine Quotierung geben muss, die dazu führt, dass  
42 am Ende  
43 auch mindestens 50 Prozent Frauen im Parlament vertreten sind.
- 42 • Ein Paritätsgesetz muss auch die 3. Geschlechtsoption einschließen.
- 43 • Bei Nichteinhaltung des Paritätsgesetzes muss es klare Sanktionen geben.

44 Aber mit einem Paritätsgesetz oder einer Frauenquote allein ist es nicht getan.  
45 Gleichzeitig  
46 sind die Parteien auch selbst gefordert, mehr Frauen für das politische Engagement zu  
47 gewinnen. Um das zu erreichen, muss sich die politische Kultur in den Parteien und  
48 Parlamenten ändern. Es braucht Frauen-Mentoring-Programme, Frauenräume und ein  
49 Redeverhalten, das alle Menschen anspricht und niemanden ausschließt. Gleichzeitig  
50 müssen  
51 Parteien dafür Sorge tragen, dass die Ausübung von Ämtern und Mandaten mit der  
52 Sorge für  
53 Familie und zu pflegenden Angehörige besser vereinbart werden kann. Insbesondere  
54 im Bereich  
55 der ehrenamtlichen (Kommunal-) Politik ist es eine Herausforderung, Politik, Beruf und  
56 Familie zu vereinbaren. Hier haben alle Parteien noch einiges zu tun. Und auch bei uns  
57 Grünen gibt es Nachholbedarf. Die Debatte über das Paritätsgesetz wollen wir als  
58 Anlass  
59 nutzen, um unsere eigenen Strukturen und unsere politische Kultur – von der  
60 Bundesebene bis  
61 hin zu den Kreis- und Ortsverbänden – weiter zu verbessern.